



OESTERREICHISCHE NATIONALBANK

Stabilität und Sicherheit.

Österreich als regionales Finanzzentrum

Internationale Vermögensposition Österreichs im Jahr 2005

Pressegespräch

Mag. Dr. Zöllner

Mitglied des Direktoriums

Mag. Dr. Schubert

Direktor der Hauptabteilung Statistik

28. November 2006



Wesentliche Finanzmarkt-Trends aus österreichischer Perspektive

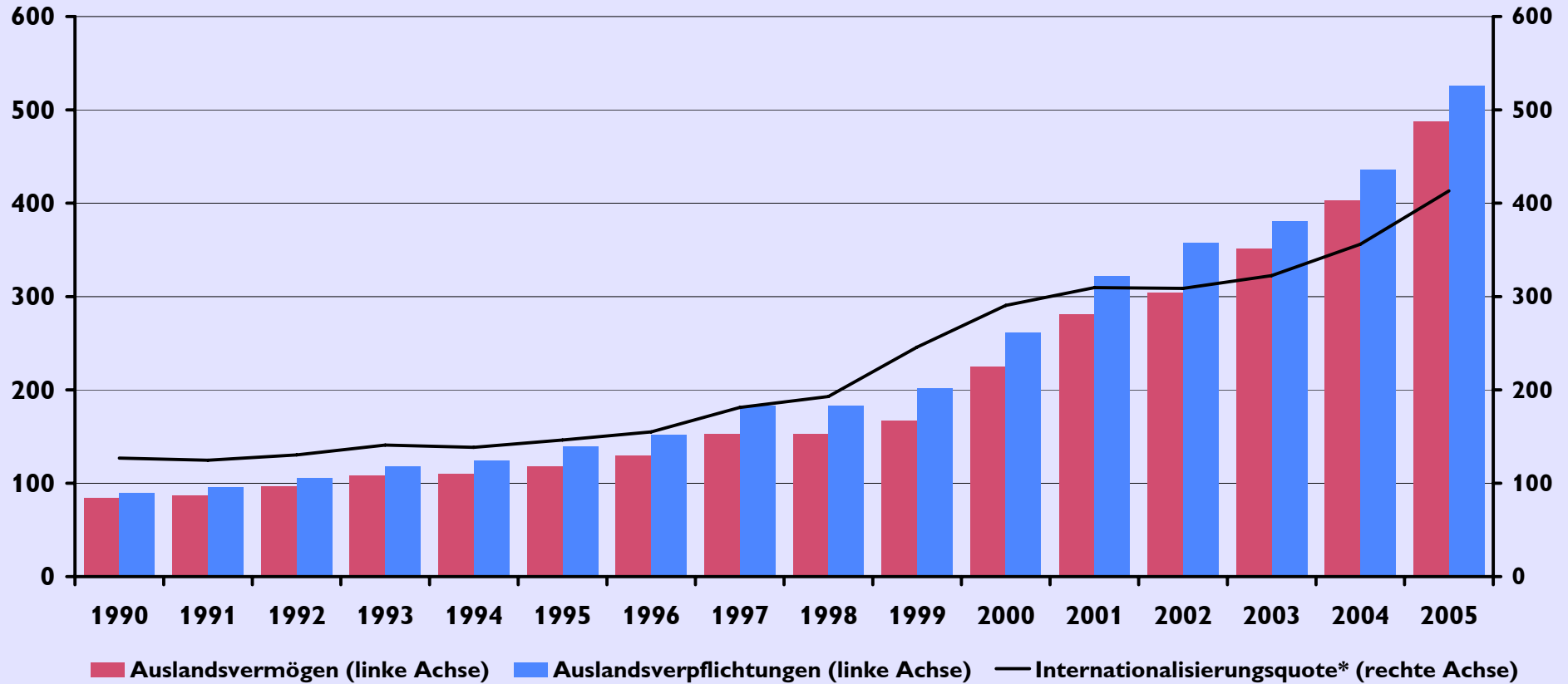
- Internationales Kapital durchbricht 2005 erstmals die Billionen-Schallmauer.
- Wiener Börse fährt weiter auf Überholspur: ATX-Unternehmen profilieren sich als Kompetenzzentrum für Osteuropa.
- Österreichs Direktinvestoren brechen zu neuen Ufern auf: Balkanregion und östliche Donauanrainerstaaten rücken zunehmend in den Blickpunkt der Unternehmen.
- Ausblick auf das erste Halbjahr 2006 zeigt weitere Intensivierung der Finanzmarktverflechtung Österreichs mit dem Ausland. Nettoverpflichtungen entwickeln sich rückläufig.

Grafik 1

Auslandsvermögen und -verpflichtungen Österreichs

in Mrd EURO

in % des BIP



Quelle: OeNB.

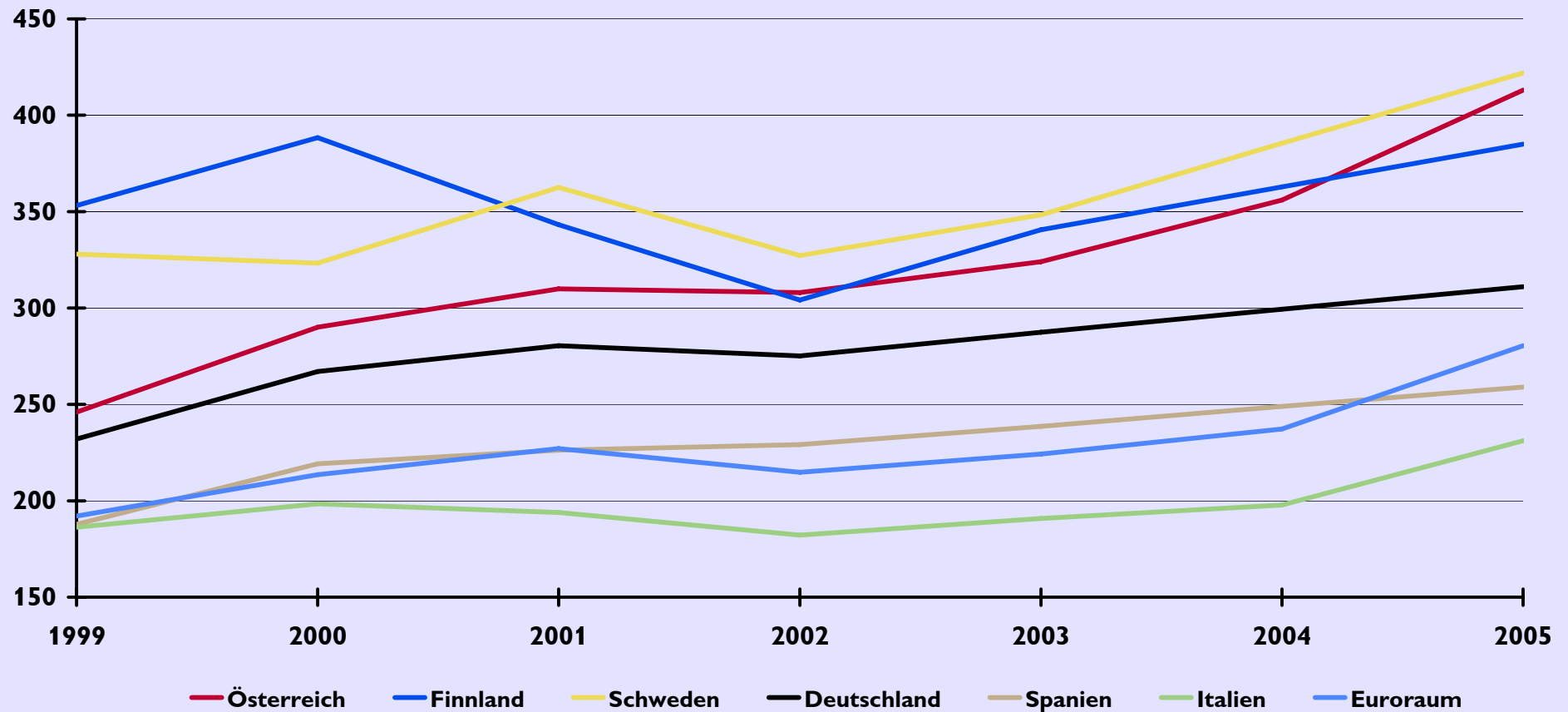
*) Die Internationalisierungsquote wird als Summe des grenzüberschreitenden Auslandsvermögens und der -verpflichtungen in Prozent des BIP ausgedrückt.



Grafik 2

Internationalisierungsquoten im Vergleich

in % des BIP



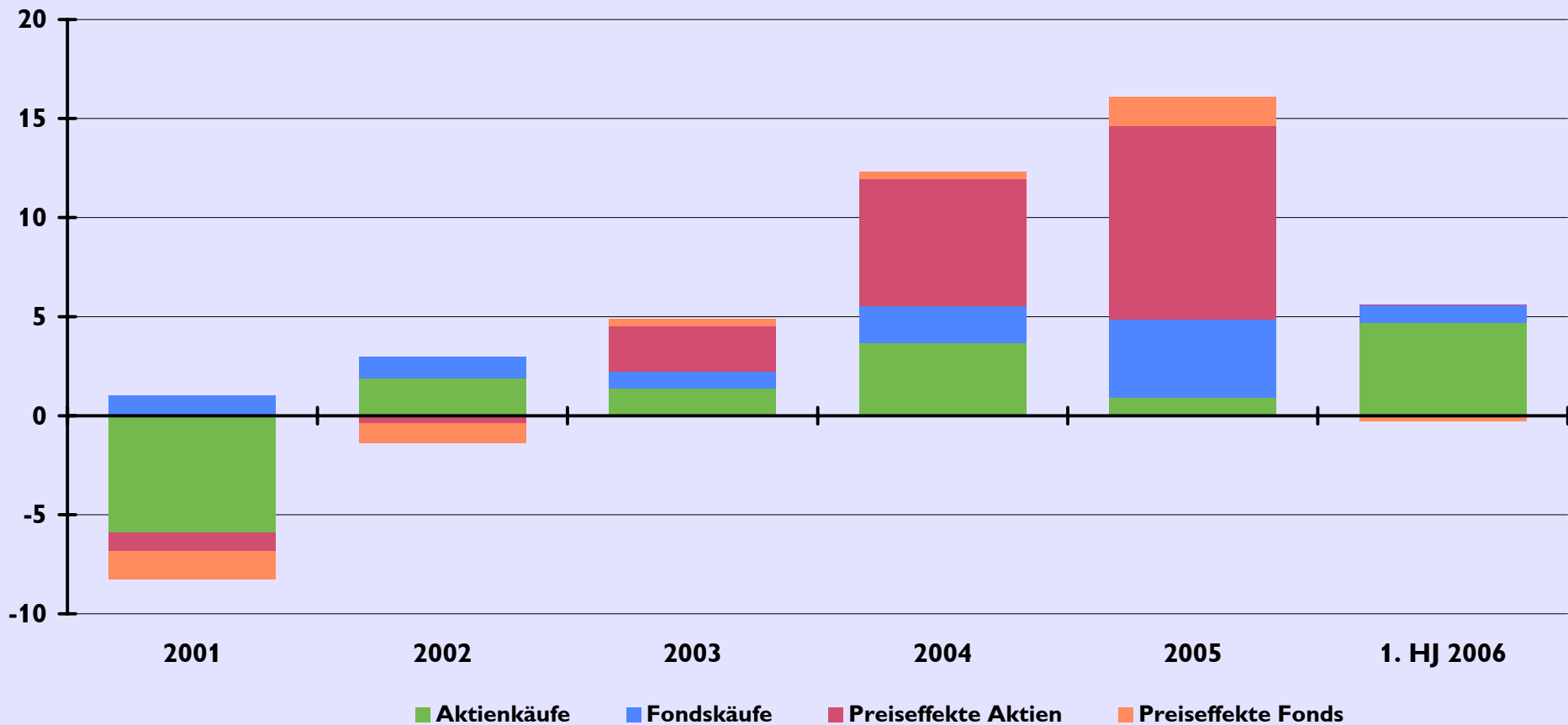
Quellen: EZB, IWF, OeNB.



Grafik 3

Beitrag österreichischer Anteilspapiere zur Entwicklung der Bruttoverpflichtungen

in Mrd EURO



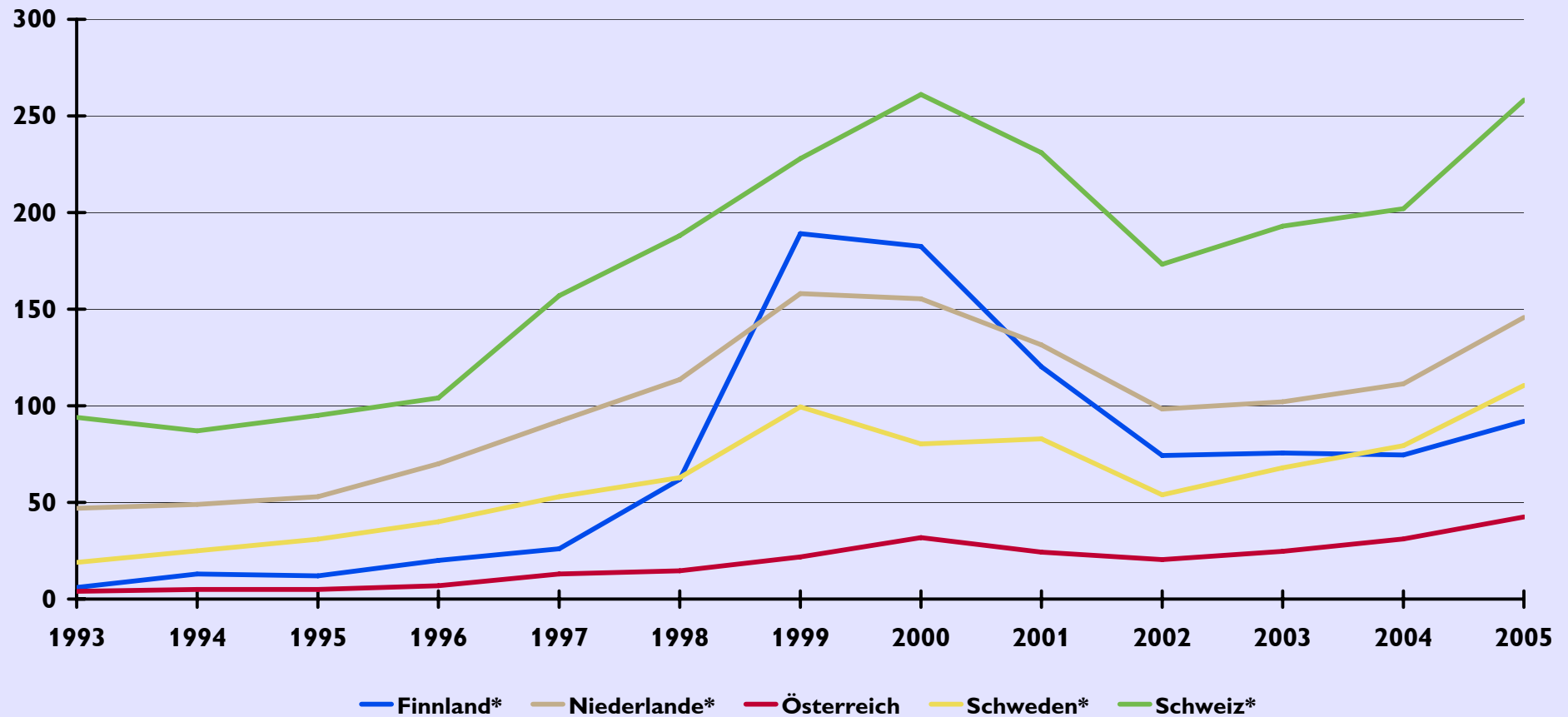
Quelle: OeNB.



Grafik 4

Internationalisierung bei Anteilspapieren

Summe aus Aktiva und Passiva in % des BIP



Quellen: IWF, OeNB.

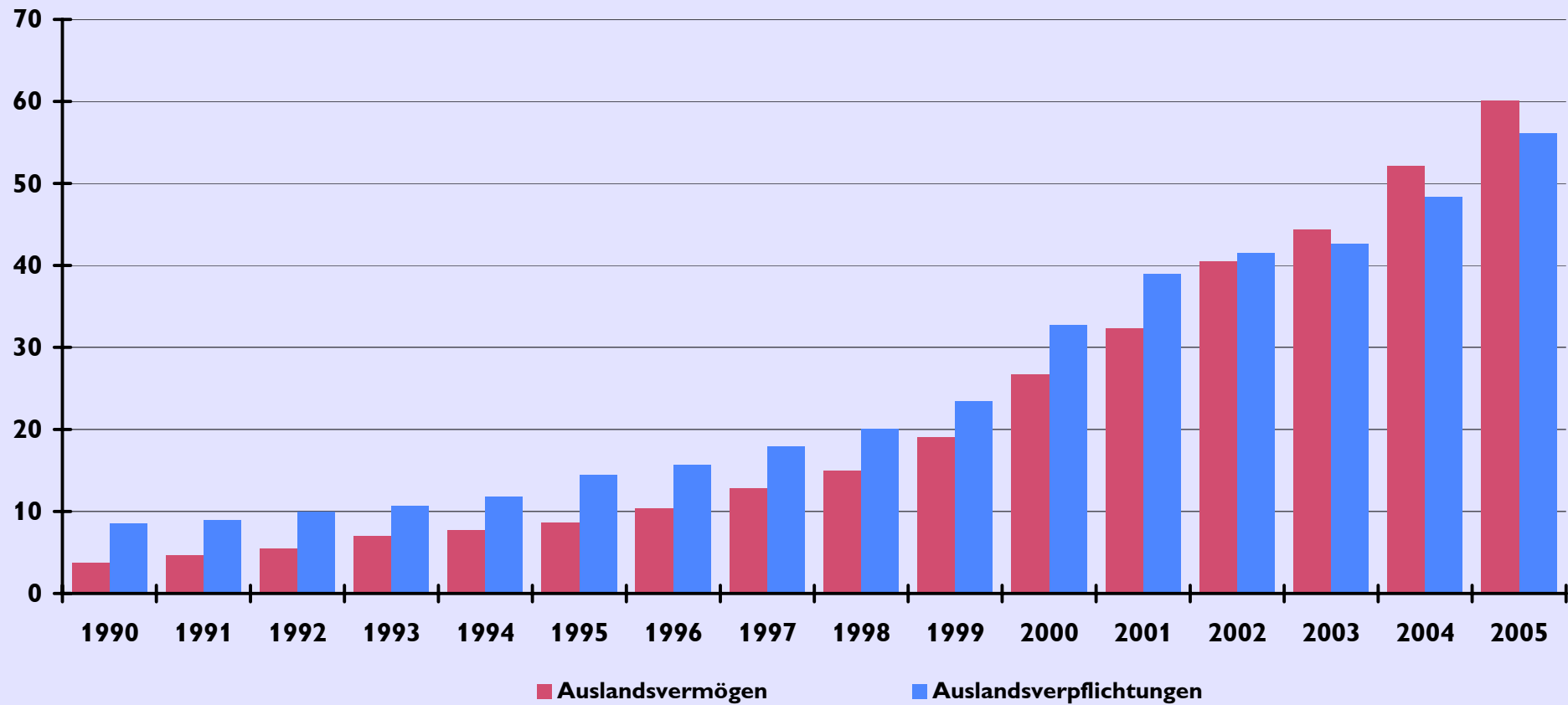
*) 2005: Hochrechnung.



Grafik 5

Auslandsvermögen und -verpflichtungen aus Direktinvestitionen

in Mrd EURO



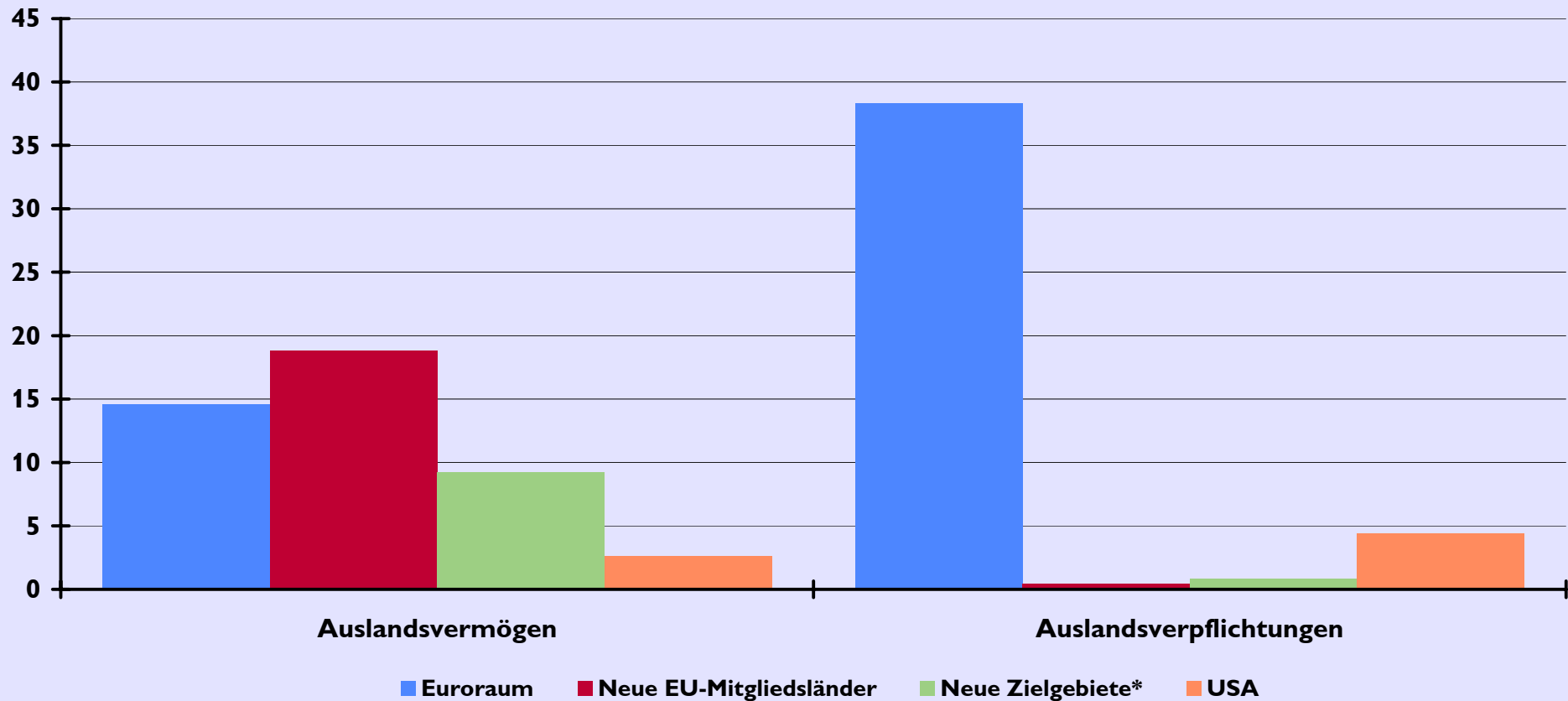
Quelle: OeNB.



Grafik 6

Österreichs Gläubiger- und Schuldnerregionen bei Direktinvestitionen

in Mrd EURO



Quellen: IWF, OeNB.

*) Albanien, Bosnien, Bulgarien, Kroatien, Rumänien, Russland, Serbien-Montenegro, Türkei, Ukraine, Weißrussland.



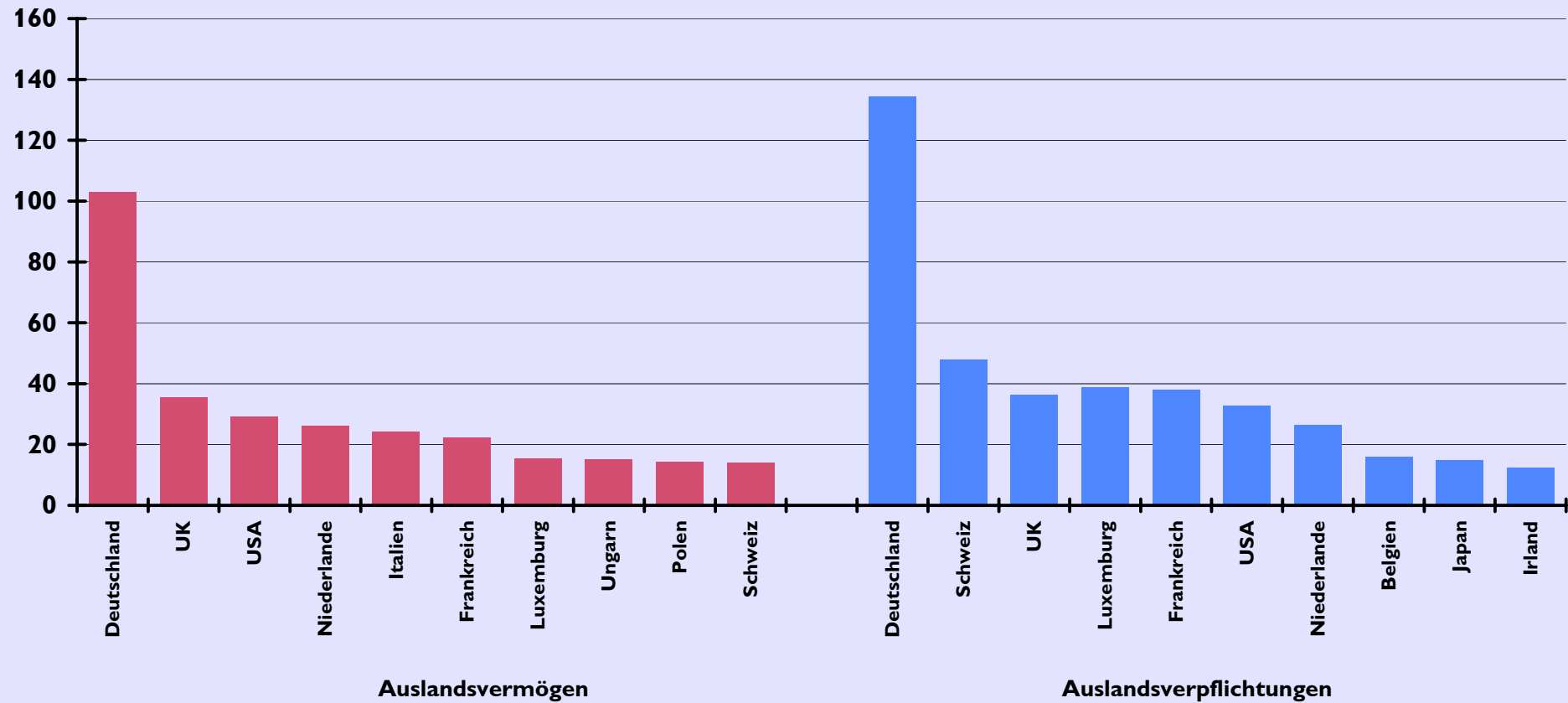
Osteuropa bringt Chancen, aber auch Risiken

- **Marktrisiko:** Marktwirtschaftliche Rahmenbedingungen zeigen in osteuropäischen Ländern teilweise noch erheblichen Aufholbedarf.
- **Währungsrisiko:** Osteuropäische Währungen verhalten sich zum Euro wesentlich volatiler als jene westlicher Marktwirtschaften.
- **Klumpenrisiko:** Österreichs Finanzwirtschaft ist stark auf den osteuropäischen Raum konzentriert. Krisen in dieser Region wären in Österreich daher besonders deutlich spürbar.

Grafik 7

Österreichs Auslandsvermögen und -verpflichtungen nach Partnerländern

in Mrd EURO



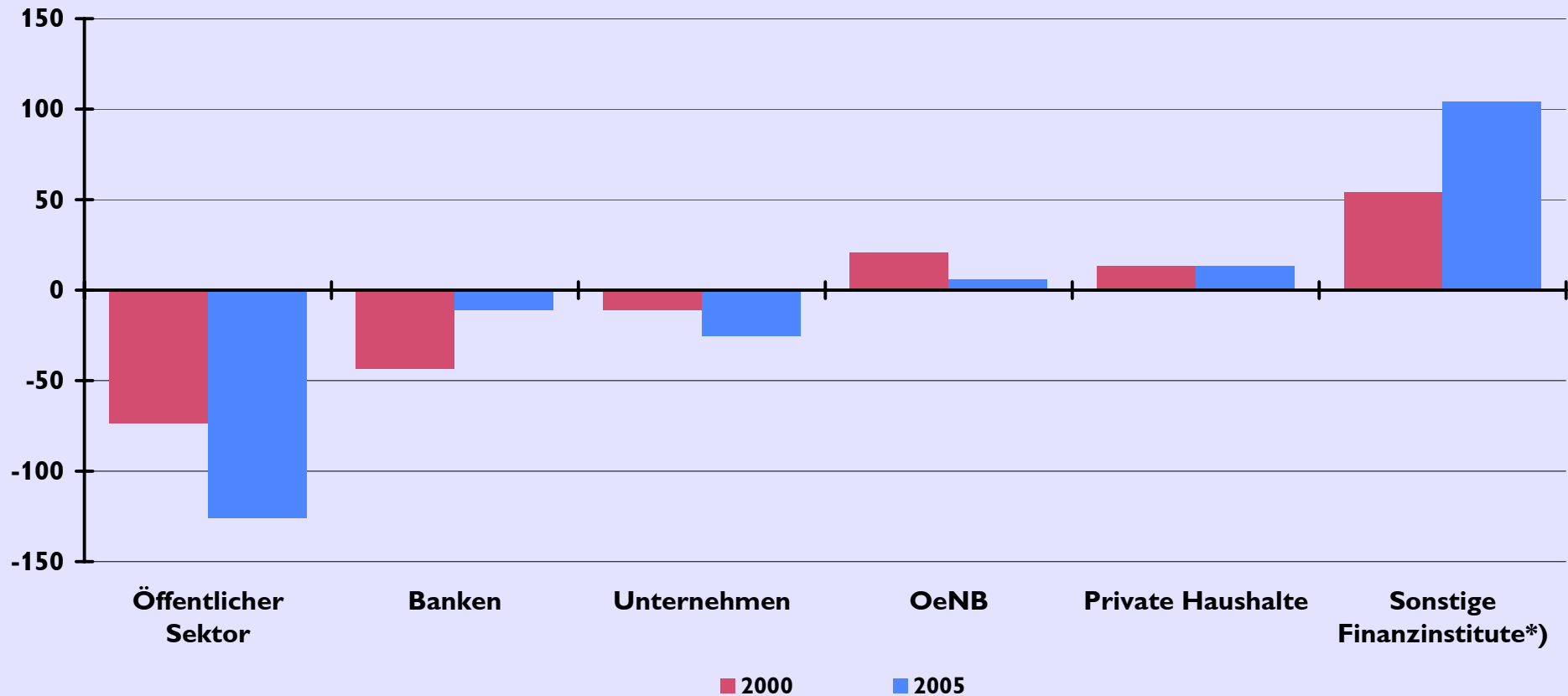
Quellen: IWF, OeNB.



Grafik 8

Österreichs Auslandsvermögen und -verpflichtungen nach Sektoren

in Mrd EURO



Quelle: OeNB.

*) Investmentfonds, Pensionskassen und Versicherungsinstitute.

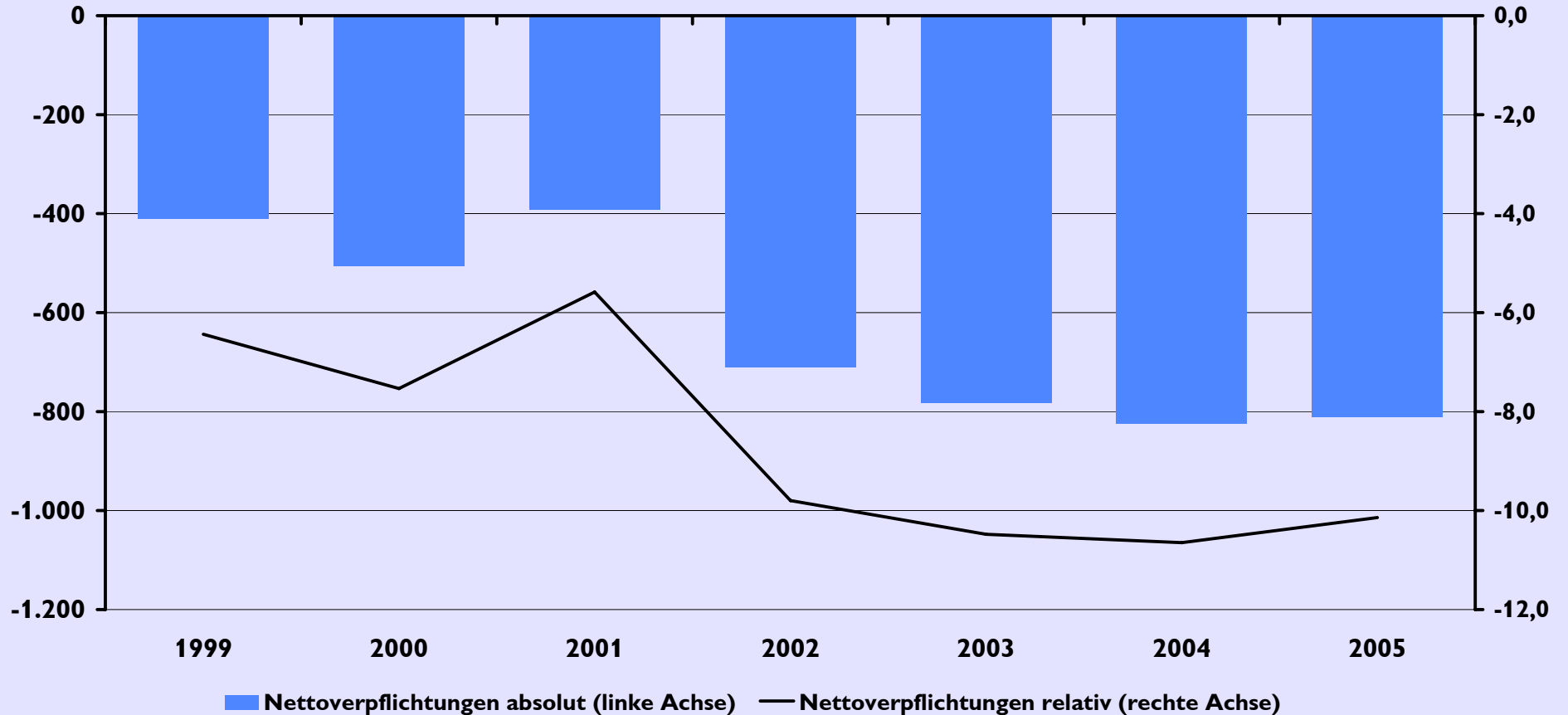


Grafik 9

Nettoverpflichtungen des Euroraums

in Mrd EURO

in % des BIP



Quelle: EZB.



Ausblick auf das erste Halbjahr 2006

- Österreichs Finanzmarktverflechtung nimmt weiter zu. Die Internationalisierungsquote erreichte am 30.06.2006 in etwa das Viereinhalbfache des BIP.
- Österreichs Nettoverpflichtungen lagen grob geschätzt bei 30 Mrd EUR. Dieser Rückgang resultiert vor allem aus einem transaktionsbedingten Aufbau der Nettoforderungen.
- Bewertungseffekte aus Wertpapierkurs- und Wechselkursbewegungen hatten in Summe leicht positive Auswirkungen auf Österreichs Nettoverpflichtungsposition.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

